





Folge mir in die "gute alte Zeit"! Da siehst du Jungen in Lederhosen und mit lustigen Hüten. "

## DER WALD -SPIEGELBILD DER GESELLSCHAFT

Vor 1800 waren unsere Wälder nur mit Laubholz bestockt. Bis etwa 1860 lebten hier auch Wölfe.

Der Wald war früher lebensnotwendig: Dort fanden die Menschen Holz zum Bauen und zum Heizen, Heilmittel, Eichenrinde zum Gerben des Leders ...

Dazu gab es so genannte "Gerechtsame": Es war den Bürgern erlaubt, Kühe und Schweine im Wald weiden zu lassen, abgefallenes Holz zu sammeln, Streu und Gras im Wald zu entnehmen.

Die Wälder wurden regelrecht ausgeplündert.

Als die "Gerechtsamen" aufgegeben werden sollten, setzte Bürgermeister Mooren es durch, dass die Stadt Eupen dafür entschädigt wurde. So wurde 1893 und 1899 ein Teil des Hertogenwaldes Eupener Stadtwald.

Die Eupener Bürger sollten sich am Wald erfreuen.

Deshalb organisierte Bürgermeister Mooren bereits 1900 städtische Waldfeste.





## DAS BAUMTELEFON

Kannst du dir vorstellen, dass du mit einem Baumstamm telefonieren kannst?

Probiere es aus! Halte dein Ohr an das eine Ende des Baumtelefons.

Ein anderer soll den Vogel spielen. Der "Vogel" kratzt ein wenig am Ende des Baumtelefons.

Na, hörst du was?



## **DER MENSCH BEDROHT DEN WALD**

Nach den Ausplünderungen und der Verwüstung des Waldes begann der Wiederaufbau. Es wurde großflächig aufgeforstet und weniger Holz eingeschlagen. Durch diese geregelte Forstwirtschaft stieg der Waldanteil in der Wallonischen Region auf etwa 1/3 der Fläche. Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist zu 44 % bewaldet.

Aber unserem Wald drohen neue Gefahren: Rodungen, Waldsterben durch Luftverschmutzung, Waldbrände, Müllablagerungen...

Deshalb gibt es im Wald auch Regeln, die du beachten sollst. Diese Forstregeln sind im belgischen Forstgesetzbuch von 1854 aufgelistet, wie beispielsweise:

- Zündet bitte kein Feuer im Wald oder in der Nähe des Waldes an!
- Bitte bleibt auf den Wegen!
- Reißt bitte keine Pflanzen aus!



Wenn der Mensch nicht aufpasst, gibt's in Zukunft keinen Wald mehr! Und ich bin dann wohl auch nicht mehr da.

150.000 km<sup>2</sup>

ein Fußballfeld.

in Südamerika: alle 2 Sekunden

sondere

Urwald, inshe-Mittel-

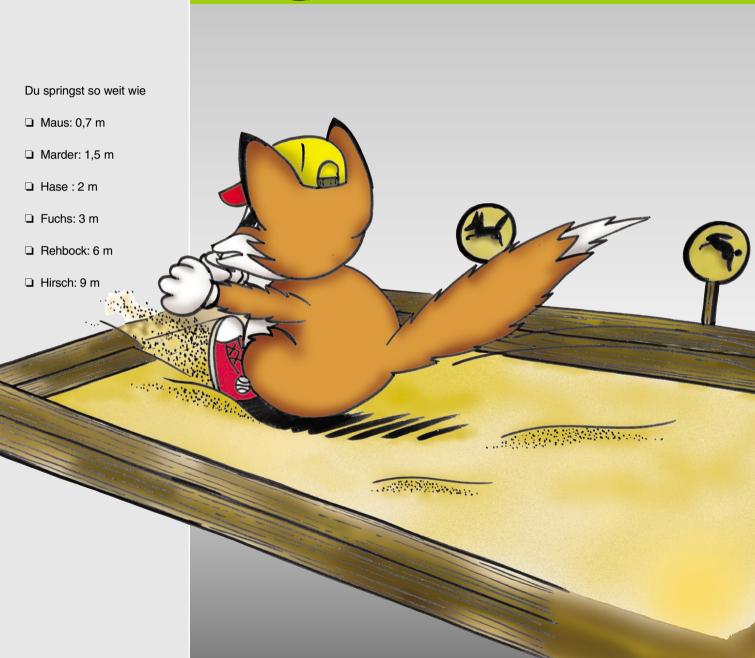


## DER WEITSPRUNG

Ich springe so weit wie ein...!



Jetzt ist der Sportler gefragt. Bist du so gut wie ich? Versuch's doch mal!







Jech wohne in einem Bau und kenne vom Boden jede Schicht. Auch du kannst das lernen!



#### DER BODEN PRÄGT DEN WALD

Die Bodenbildung beginnt mit der Verwitterung des Gesteins. Durch Wärme und Frost kommt es zum Verfall, durch Wasser zur Lösung von Mineralien.

Auf diesen verwitterten Oberflächen siedeln sich Flechten und Moose an, die den Abbau beschleunigen; dazu kommen Bodenlebewesen und Pflanzen. Unter der wachsenden Humusschicht (Schicht aus abgestorbenen Pflanzen und Tieren) bildet sich dann ein Mineralboden (Unterboden).

Im Zuge der Bodenbildung entstehen verschiedene Bodenhorizonte. Unsere Böden (Bodentypen) sind an ihrem typischen Bodenprofil zu erkennen.

In unseren Wäldern findet man insbesondere Braunerden und Pseudogleye.

Die Braunerde ist typisch für die Laubwälder der Mittelgebirge. Durch freigesetztes Eisen "verbraunt" der Boden. Dort, wo Grundwasser zeitweilig gestaut wird, entsteht ein Pseudogley.

Je nach Bodentyp wachsen verschiedene Bäume und Pflanzen. Dazu entwickelt jede Baumart ihre typische Wurzel: Es gibt Herz-, Pfahl- und Flachwurzeln.

# VON DER KLEINEN PFLANZE ZUM FERTIGEN BAUM

Der Waldbesitzer erntet die Bäume, die seine Vorfahren vor etwa 100 Jahren gepflanzt haben, und er pflanzt die Bäumchen, die seine Nachkommen in 100 Jahren nutzen werden. In dieser Zeit soll der Wald sinnvoll gepflegt und bewirtschaftet werden.

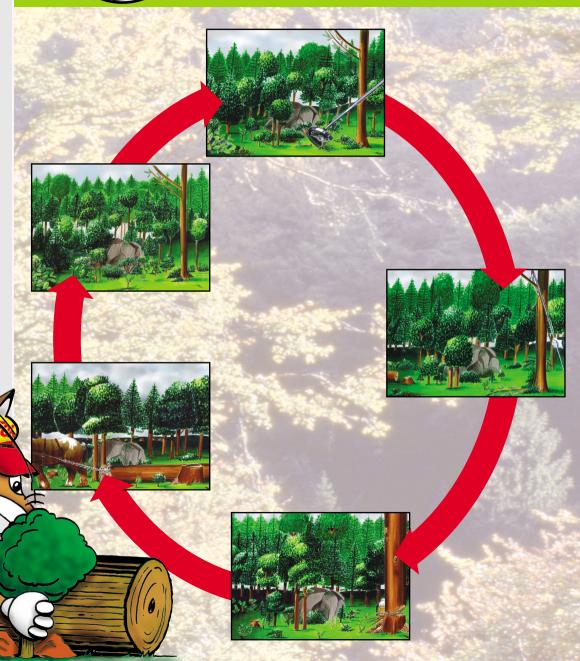
Wichtige Grundregel bei der Bewirtschaftung unserer Wälder ist das Prinzip der "Nachhaltigkeit": Von Jahr zu Jahr soll nur soviel Holz entnommen werden, wie auch dauerhaft nachwachsen kann, ohne dass der Wald gefährdet wird.

Eine mögliche Form, den Wald zu bewirtschaften, ist die so genannte "Naturgemäße Waldwirtschaft": Ihre Regeln schauen wir der Natur ab.

010



Ich fühle mich im Walde wohl. Denn zum Glück gibt es die Förster, die hier für alles sorgen!







Durch den Fichtenwald lauf ich am liebsten. Doch da sieht mich ein jeder. Wenn ich mich verstecken will, geh ich in den Mischwald.

#### **MONOKULTUR UND MISCHWALD**

"Unterschiedliche Waldtypen beherbergen verschiedene Lebensräume."

Im Lebensraum Wald gibt es vielfache Verknüpfungen zwischen den Bewohnern, den Pflanzen und den Tieren. Diese zu unterbrechen würde bedeuten, das empfindliche Gleichgewicht zu gefährden.

Waldtypen: einen aus mehreren Baumarten gebildeten Mischwald (Buchen, Eichen ...) sowie eine aus einer einzigen Baumart gebildete Monokultur

Zwei verschiedene Lebensräume, zwei unterschiedliche

typen und versuche die verschiedenen Pflanzen einem



# **DIE LAUSCHECKE**

Schließe die Augen und erlebe die Natur mit deinen Sinnen!

Berichte von den Geräuschen und Tönen, die du hörst!



Welch stiller Ort! Hier solltest du in aller Ruhe beobachten und lauschen.

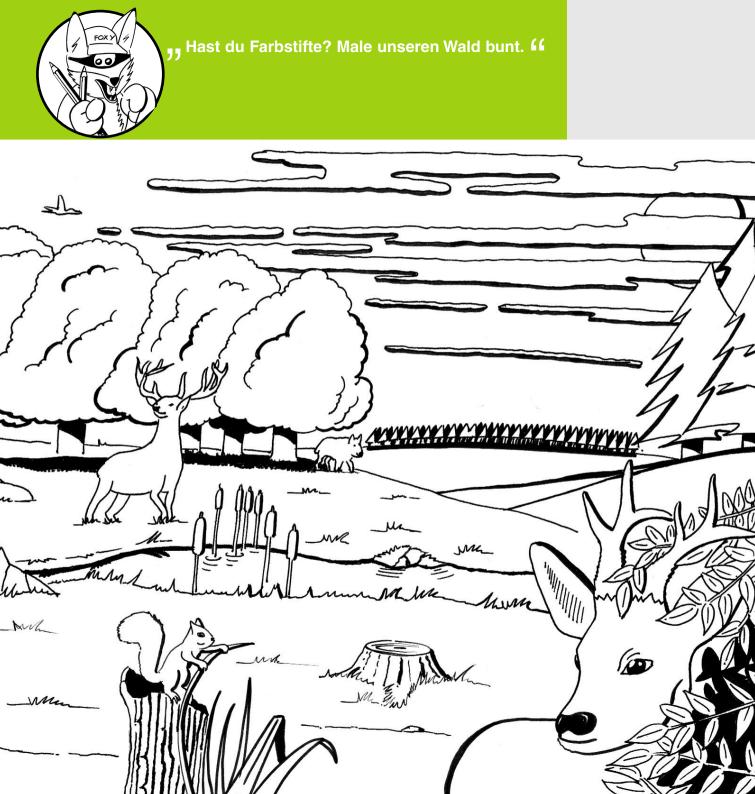
# DIE AUSGUCKROHRE

Schau dir die Natur ganz genau an!











Wusstest du schon, dass auch der Wald Etagen hat? Und dass dort die verschiedensten Tiere leben?

## DIE STOCKWERKE DES WALDES

Je nach ihrer Größe werden die Pflanzen im Wald in verschiedene Schichten eingeteilt: die Baumschicht und die Waldbodenschicht.

Die Baumschicht bestimmt, wie viel Licht und Wärme auf den Waldboden fällt.

Die Waldbodenschicht gliedert sich in eine Strauchschicht, Krautschicht und Moosschicht. In dieser letzten Schicht wachsen Pflanzen ohne Blüten, Moose und Pilze. Außerdem gibt es noch die Wurzelschicht.

Wenn die Baumschicht sehr dicht ist, dann hat dies auch erheblichen Einfluss auf die Lebensbedingungen im Wald. Dann ist es viel dunkler, feuchter und kühler als in einem weniger dichten Wald.

Auch die Tiere haben ihre Wohnungen und ihre Lebensräume in den verschiedenen Stockwerken des Waldes gefunden. Findest du meine Freunde in den unterschiedlichen

Höhen?







Fichte: 1895 gepflanzt Höhe: 32 m

# **AUF WIEDERSEHEN!**

Hat dir der Walderlebnispfad gefallen? Kommst du wieder? Erzähle deinen Freunden von deinen Erlebnissen! Hat deine Schulklasse Lust, den Wald mit einem Förster zu erleben?

ÜBER EINE NACHRICHT

VON DIR WÜRDEN WIR UNS FREUEN:

FORSTAMT EUPEN 1 . AN FOXY

HAASSTRASSE 7 · 4700 EUPEN · TEL: 087/85.90.20

JE-MAL: CANTONNEMENT.EUPEN1@MRW.WALLONIEBE











Konzeption und Text: N. Reinartz, R. Thomassen • Layout : perspectives